

Wird LaVal mit sich abhandeln lassen?

Mit andern Worten: Wird Frankreich auf einen Teil seines Reparationsanspruchs verzichten? Nur auf keinen Anteil an den geschätzten (aufschiebbaren) oder gar auch auf einen Teil der ungeschätzten (unaufschiebbaren) Jahresraten der deutschen Reparationen? Eine halbamtliche „Havasdepesche“ vom Bord der „Me de France“ meldet zu diesem Punkte: „Präsident Hoover erklärte bereits, daß er mit Rücksicht auf die Lage in Deutschland und auf die Belange eine Verminderung der interalliierten Kriegsschulden beabsichtigt. Der Vertreter Frankreichs wird sich allen diesbezüglichen Vorschlägen anschließen, die für Frankreich zum mindesten teilweise das „Saldo für Reparationen“ aufrechterhalten.“

Was ist darunter gemeint? Die Ansichten gehen weit auseinander.

Doch zunächst einmal die sachliche Grundlage. Vom Hoover'schen Freierjahr abgesehen, wären wir nach dem Young'schen Zahlungsplan auf 31. März 1933 1738,2 Millionen, in Wirklichkeit jedoch (einschließlich der Zinsen für 11 Milliarden Tributionen und den veränderten Goldwert) etwa 3,6 Milliarden schuldig. Nun unterscheidet der Youngplan ungeklärte (unaufschiebbare) und aufschiebbare „Annuitäten“ d. h. Jahresleistungen. Jener „von Deutschland in fremder Währung ohne jedes Recht auf Zuschuß zu zahlende“ Betrag ist auf 660 Millionen Reichsmark festgelegt. Frankreich, das überhaupt den größten Anteil (52 Prozent) an unserem Gesamttribut erhält, kann hieraus 300 Millionen beanspruchen.

Um diese 300 Millionen handelt es sich ja im Juni d. J. in den sechzehntägigen Verhandlungen Frankreichs mit Hoover. Es wollte um seinen Preis auf sein „gebilligtes Recht“ verzichten. Man einigte sich schließlich auf den Ausweg, daß Deutschland den Betrag in Reichsmarkschulden der Reichsbank zur Verfügung stelle, aber natürlich als „Kreditsaldo für Frankreich“. Man soll — nach unüberprüfter Meldung — Frankreich auch diesen ihm zustehenden ungeschätzten Betrag nur „teilweise“ — man spricht von 200 Millionen — beanspruchen. Andere bestreiten dies: Frankreich wolle nur auf seinen Anteil an den aufschiebbaren Annuitäten verzichten, selbstverständlich unter der Voraussetzung, daß Amerika die französischen Kriegsschulden freisetzt.

Warum hängt aber Frankreich so heimlich an den 500 Millionen? Angeblich wegen „Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete“. Man waren bis zum Oktober von 17.616 zerstörten öffentlichen Gebäuden in Nordfrankreich 13.236, von 9332 zerstörten Fabriken 8291, von 7000 zerstörten Schulen 6969 wieder aufgebaut und von 1,9 Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 1,8 Millionen wieder angebaut. Der Viehstand war auf volle Vorkriegshöhe gebracht. Frankreich selbst hat, wie auch in

diesen Spalten früher bemerkt wurde, die Finanzierung des Wiederaufbaus auf rund 100 Milliarden Franken = 16,7 Milliarden RM. berechnet. Bisher hat es aber an der deutschen Vorleistung von rund 37 Milliarden nach dem Verteilungsschlüssel etwa 18,5 Milliarden, also fast 2 Milliarden mehr erhalten! Wir sind somit für den Wiederaufbau Frankreichs keinen Pfennig mehr schuldig. Die vielen Milliarden, die in Kolonien, Kriegsschiffen und Handelschiffen, Eisenbahnmateriale, Waffen usw. „bezahlt“ wurden, gar nicht eingerechnet.

Alles übrige, was man uns an Tribut aufgebürdet hat oder besser wir uns aus lauter Erfüllungseifer aufbürden ließen, ist der zu Unrecht von uns geforderte Erlaß für die Kriegsschulden der „Sieger“. Der Youngplan hat, in schroffem Gegensatz zu Versailles und zu dem unzähligen ausgesprochenen Grundgedanken des „Reichen Hauses“, einfach die Schuldverpflichtungen der ehemaligen Verbündeten abdickt und sie dem wehrlosen und zumutigen Deutschland aufgehaßt, während sie rechtlich und moralisch mit den sog. „Reparationen“ absolut nichts zu tun haben.

Am übrigen sieht es seit, daß Deutschland überhaupt nichts mehr zahlen kann. Der bekannte Schwede Cassel hat es neuerdings wieder ausgesprochen. Sein Landsmann Sven Hedin nannte den Berliner Vertrag die „größte dumme Dummheit“ der Weltgeschichte. Und Präsident Hoover hat vor einigen Tagen vor Finanzberatern rundweg erklärt, daß der Youngplan ein „ausgesprochenes Fehlschlag“ wie der Damesplan sei. — Also weg damit!

Der Zweck der Washingtoner Beipredung

Nach einer halbamtlichen Meldung aus Washington bezwecken die Beipredungen Hoovers und Stimson's mit LaVal, festzustellen, wie weit die beiden Regierungen an einer internationalen Zusammenarbeit zur Beförderung der Wirtschaft sich beteiligen können. Es sollen keine erheblichen Maßnahmen getroffen werden, die der Welt als vollendete Tatsachen vorgelegt würden. Man werde keine „Neuorientierung der Welt“ vornehmen (d. h. wohl, Deutschland soll seine Kolonien nicht zurückerhalten), man werde Deutschland aber auch keine neuen Opfer (im Osten?) zumuten. (Das hätte noch gefehlt!) Sollte in Washington „in gewissen Punkten“ eine Einigung erzielt werden, so werde man diese Vorschläge den übrigen beteiligten Regierungen zur Begutachtung vorlegen. Die Beipredungen beziehen sich nur auf die Politik, die jede der beiden Regierungen befolgen könne, um die Erhaltung von der Weltwirtschaftskrise zu fördern. Es gebe keine Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich und Amerika zu regeln.

Erklärung Borahs:

Ohne Vertragsänderung keine Weltbesserung

Washington, 25. Okt. Der Vorsitzende des Senatsausschusses für Auswärtiges, Borah, empfing die mit LaVal in Washington eingetroffenen Pressevertreter und erklärte ihnen als seine private Ansicht:

Eine Besserung der Weltwirtschaftslage ist nicht möglich ohne Aenderung des Versailler Vertrags; insbesondere müssen die Grenzen im polnischen Korridor, in Oberschlesien und in Ungarn geändert werden. Es herrscht zwar zurzeit Frieden in Europa, aber es ist ein Frieden mit brutaler Gewalt, nicht ein auf Zufriedenheit gegründeter Frieden. Die Zeit für den Ausbau des Kelloggpatentes ist noch nicht gekommen. Auch wirtschaftlicher Druck als Verstärkung des Kelloggpatentes kommt nicht in Frage, denn wirtschaftlicher Druck ist von Kriegsmassnahmen nicht verschieden. Würden wir jetzt im Fernen Osten einen derartigen Druck ausüben, so läme das einer Kriegserklärung an Japan gleich. Eine Berringerung der Rüstungen auf prozentualer Basis ist undurchführbar; überhaupt ist eine Einschränkung der Rüstungen nicht möglich, solange die Beteiligten Staaten nicht mit Sowjetrußland diplomatische Beziehungen aufnehmen. Die von Frankreich geforderte „Sicherheit“ kann nur auf Gerechtigkeit gegründet werden. Ich bin für Streichung der Kriegsschulden der Verbündeten an Amerika im gleichen Maßstab mit der

Streichung der deutschen Reparationen. Es ließe sich ein Weg finden, Frankreich für den tatsächlichen Sachschaden an den zerstörten Gebieten zu entschädigen, aber mehr darf man von Deutschland nicht verlangen. Die Zeit für Resolutionen ist vorbei. Wir müssen jetzt tatsächliche Schritte an den Kriegsschulden vornehmen, sonst geht Deutschlands Kredit vollkommen verloren. Amerika kann seine eigene Wirtschaftskrise ohne Zusammenarbeit mit Europa nicht beenden.

Auf Wunsch LaVal's nahm Borah am Samstag an dem C. n bei dem Staatssekretär Stimson teil.

LaVal lehnt die Auseinandersetzung mit Borah ab?

Newark, 25. Okt. „Herald Tribune“ zufolge soll LaVal auf die Ausführungen Borah's, die von der ganzen amerikanischen Presse veröffentlicht wurden, erklärt haben, er sei nicht nach Washington gekommen, um mit Borah zu streiten und auch nicht, um mit ihm über eine Aenderung des Versailler Vertrags zu verhandeln.

Der französische Botschafter lehnte es laut Associated Press ab, diese angebliche Erklärung LaVal's zu bestätigen; die Botschaft habe von einer solchen Erklärung keine Kenntnis.

gari und Umgebung, besonders interessiert. Im Frühjahr soll mit der Erstellung der ersten Wochenendhäuser begonnen werden.

Mündingen, O. Leonberg, 25. Okt. Noch nicht da-gewesen. In einem einzelstehenden bäuerlichen Anwesen wurde eingebrochen. Der Dieb eignete sich u. a. einen älteren Anzug des Eigentümers an, während er seinen eigenen zurückließ. Als man den Einbruch entdeckte, fand man in der zurückgelassenen Joppe einen 50, zwei 20 und einen 10 Markschein. An dieses Geld hatte der Dieb anscheinend nicht mehr gedacht.

Ulm, 25. Okt. Erwischt. Der Bursche, der in der Nacht auf Donnerstag hier und in Neu-Ulm drei Raubüberfälle auf der Straße verübte, ist aus dem Bett heraus verhaftet worden. Es ist ein junger Bursche aus Valen.

(Fortsetzung siehe Seite 5)

Aus Stadt und Land

Nagold, den 26. Oktober 1931.

Ein Ehestand ist alsdann beglückt,
Wenn eins sich in das andre schließt.
Wenn eins das andre liebt und liebt,
Er nicht befehlt, sie nicht gebietet,
Und beide so behutsam sein,
Als wollten's sich einander frein.

Alter Spruch

Erntedankfest — Trübe Herbsttage

Wenn die Früchte eingebracht sind, die Felder leer stehen, die Äste der Bäume sich lahl gen Himmel recken, der herbstliche Sturm nur noch in dem braunen Laub der Eichbäume Solesgefächerten findet, die Asten in großen Scharen krächzend über der Erde kreisen und wenn Mäster Lampe vor Feuer und Blei der Grünröde Reishaus nimmt, dann ist die Zeit gekom-

men, in der der Mensch sein Erntedankfest feiert. Fast möchte man daran zweifeln, ob in den augenblicklichen Zeitaltern noch in Dank möglich ist. Widerwärtigkeiten im persönlichen, geschäftlichen und politischen Leben zerren an den Nerven und nehmen den Menschen so voll und ganz gefangen, daß er sich oft sagen wird: Wozu noch danken? Und doch, ist es nicht ein Wunder, wie jedes Jahr Gottes große Güte uns unser täglich Brot schenkt, wie Wunder um Wunder der Erde entquillt, mögen auch die Kreaturen auf ihr des Brotes nicht mehr wert sein und in Jank und Haber sich gegenseitig zu vernichten suchen. Gottes Güte steht über dem All und ermahnt uns zum tiefen Denken, das uns zum Erntedankfest führt. Erntedankfest erfordert Umkehr und Abkehr vom Denken in Gold und Zins, fordert Enttöten der Gaben, die der Mensch nicht schaffen kann und die er doch nehmen darf als ein Geschenk. In diesem Erkennen tut sich uns die Türe auf ins Freie und das Herz wird bereit zum christlichen Dank.

Nach gestern wieder fand sich eine große Gemeinde im Gotteshaus um den mit Feldfrüchten geschmückten Altar zusammen, um im Gebet und Gesang und durch das Lauschen auf Gottes Wort dem Schöpfer der Welten zu danken. Wie in jedem Jahr werden die reichen Gaben, die aus freiwilligen Spenden herrühren, an die Ortsarmen verteilt werden.

Mit dem Tag, an dem die Ernte offiziell als beendet gilt, also unglückliche Witterungen nichts mehr schaden können, hatte die herbstliche Sonne, die nach einem langen Regensommer noch alles zum Guten lenkte, ihr Erscheinen eingestellt. Am Freitag verdußterte sich der Himmel und „So regnet es sich langsam ein und immer länger wird der Tag“. Damit ist es richtig Herbst geworden, der Herbst ist gekommen, den wir als Frauen, trüben Gesellen in seiner Eindeutigkeit und Trübseligkeit so fürchten. Kalte, rauhe Winde brausen über die Höhen und durch ihre Täler und trübend zogen wie Menschen mit ihrem Mantel und Regenkleid bewaffnet aus. Auf den Höhen hatte sich der Regen bereits in Schnee umgewandelt. Die Autos aus Richtung Freiburg kamen schon mit den gelblichen Schneeflecken anfangen und die Scheiben selbst waren mit dünner Eisschicht überzogen. Es war so richtig das Wetter, das uns am liebsten hinter dem häuslichen Ofen findet. Lediglich die Vorveranstaltung im Löwen und der Ausflug des Vereint. Lieber- und Sängerkranzes, der seinen Bruder-

verein in Rohrdorf besuchte, konnten diesen oder jenen zum Ausgehen bewegen. Diese beiden Veranstaltungen sind in besonderen Berichten behandelt.

Zu einem frohen Sonntagabend hatte der Mädchenbibelkreis die Mütter seiner Mitglieder und andere Gäste eingeladen. Im Vereinshausaal an schön geschmückten Tischen durfte man viel Gutes hören und sehen und genießen. Gemeinsam gelungene Lieder, Gebetsgebete, Gedichtvorträge wechselten ab mit Ansprachen der Leiterin des B.K., Frä. Fiolde Gut, und H. Hauptl. Anrath. Das gemeinsame, hohe Ziel, ungeheuerlichen Glauben zu erlangen und Gottes Wort anhängen zu wollen, durfte man trotz des trüblichen Jugendsinnes spüren und machte einem Freude für Leiterin und Teilnehmerinnen. Einige recht lebendig wiedergegebene Aufführungen verführten die Zeit und besonders „Die letzte Nighthunde“, die einstigen Mädchen nach 20 Jahren zusammengeführt, gefiel sehr. Das Schlusswort sprach H. Missionar Schmid. Er hat damit wohl allen, den Müttern und älteren Gästen, aus der Seele gesprochen, wenn er dabei der verständnisvollen Leiterin und der frohen Mädchen die Dank ausdruck für den schönen Abend und sie zu weiterem Wirken und Zusammenhalten in der bisherigen Art ermutigte.

Weltwirtschaftskrise und Deflation

Dieses gewiß aktuelle und interessante Thema behandelte, wie man uns schreibt, am Freitag Abend, den 23. Okt., Herr Direktor Müller aus Stuttgart in vornehmer, sachlicher, volkswirtschaftlich und politisch weit schärfender Weise in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei, die einen größeren Zuhörerkreis verdient hätte. Der Redner wies als unspannende geistige Ursache der Krise eine Umwälzung in ökonomischen und politischen Denken Europas und Amerikas nach. An Stelle des verantwortungsvollen, in Selbstsucht starken Unternehmers vor einem Menschenalter sei heute in der Wirtschaft der Typus des diskutierenden, genutzreichen Menschen getreten, der ängstlich nach ökonomischer und politischer Sicherheit strebe. In währungs-politischen Ausführungen zeigte er, wie verschiedene Umstände und vor allem das aus Lebensangst geborene Misstrauen dazu geführt hätten, daß man der Wirtschaft Geld und Gold entzogen habe. Nur wenn ihr Vertrauen wieder Geld zuführt, kann sie gesund, nicht durch neue Inflation oder Deflation, die in allem das Gegenteil der früheren sei, aber sich ebenfalls unheilvoll auf die Wirtschaft auswirken würde. Nicht vollständige Kreditstrenge wegen verfehlter Kapitalanlagen sondern Kredit vor allem für den Mittelstand, nicht für die Kleinrentnerne brauchen wir und die Möglichkeit, daß sich unsere deutsche Wirtschaft durch aufgelockerte Tarifverträge, die kein vernünftiger Mensch zerbrechen will, den veränderten Verhältnissen in der Weltwirtschaft anpassen kann. Nach rezer Aussprache gingen die Teilnehmer an wertvollen Gedanken breichert and auf den Ernst der kommenden Entscheidungen vorbereitet, nach Hause. Ka.

Dienstaachrichten.

Im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart ist der Reichsbahnhauptkassier Schleicher in Bielefeld (Würt.) nach Scheer als Vorsteher des Bahnhofes versetzt worden.

Ein Fubensstreich

In vergangener Woche stand ein Personenwagen vor dem Amtsgericht, während sein Führer mehrere Stunden durch eine Verhandlung in Anspruch genommen war. Als er herauskam, mußte er feststellen, daß zwei neue, ausgelegene Reifen seines Wagens und ein Ersatzreifen durch Fubenshand zerstört waren. Bis hierher konnte der Täter noch nicht ermittelt werden. Da hinter einem Fall, der etwa 8 Tage weiter zurückliegt, einwas ähnliches gescheit werden muß, werden die Wagenführer gut tun, ihre Wagen möglichst nie unbeaufsichtigt zu lassen oder wenigstens ein wachsamcs Auge zu haben.

Rohrdorf, 25. Okt. Der Lieberkranz bekam heute Besuch vom Nachbarverein Nagold. Der Ver. Lieber- und Sängerkranz Nagold, der schon länger einen Besuch zusagte, kam heute endlich zu uns heraus. Aber grad wie gewohnt! Wenn unsere Sänger ein Festchen halten wollen, dann regnet es! Deshalb entfielen dem 1 Uhr-Jugle nur wenige, die „Spitzen der Wälder“. Aber die anderen kamen doch, und es war bestimmt ein Großteil des Gastvereins, der kam, und — ungeschmeichelt darf das wohl gesagt werden — nicht unbefriedigt wieder fortging. Denn es galt ja nicht allein einem Formbesuch, Zweck war im Grundgedanken die Ehrung alter, treuer Sängers. Das dazu die Anwesenheit des liebtrenten Herrn Gauvorstandes notwendig war, versteht sich von selbst. Um den gegenwärtig verwaisten (dirigentenlosen) Verein nahm sich Herr Gaudrigent, Hauptlehrer R.icht, fogleich an und frisch und sicher Klang das Begrüßungslied, nach welchem der Vereinsvorsitzend, Herr Gemeindevater A. Baretz, seine Gäste bewillkommnete. Gleich darauf nach einem gemeinsamen Chor nahm der Gauvorstand, Herr Präzeptor Wieland, das Wort, um in kurzen, treffend umrissenen Linien die Notwendigkeit der Pflege des Liedes zu zeichnen und anschließend daran die Jubilar-Sänger mit herzlichem Glückwunsch zu ehren, ihnen im Namen des Vereins und des Hauses die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln und die goldene Sängerehrennadel zu überreichen. Die Gezeiten wurden mit dem schwäbischen Sängergruß geendet. „Das Märchen vom deutschen Lied“ und sonstiges, das ein Dichter — wir wollen diesmal sehr galant sein — aus eigenen Werken vortrug, sorgten in Abwechslung mit Liedern und Solis für eine Unterhaltung, die unbedingt jedermann hätte anhören dürfen, weil sie bewußt auf einen guten Ton eingestellt war. Den Gästen aus Nagold wurde noch herzlich gedankt und dann entführten sie uns Autos! Auf Wiedersehen und Wiederhören!

Die Namen der gekehrten alten Sängers sind: Joh. Seeger, Wagnermeister, Josef Störzer, Wilhelm Bräuning, Straßenwärt, Johs. Erdinger und noch einer, des Hauses Benjamin. Herr Bürgermeister Schmid beglückwünschte ebenfalls die Sängers Jubilar mit freundlichen, den ganzen Verein ermunternden Worten.

Calw, 24. Okt. „Dichter Hermann Hesse“. Im Rahmen der Veranstaltungen des Georgenäum's hielt W. Rudolphie aus Ludwigsburg einen Vortrag über den Dichter Hermann Hesse“. Der Vortrag begegnete hier großem Interesse, da Hermann Hesse selbst ein Kind unseres Schwarzwalddistrikts ist, wo er im Jahr 1877 geboren wurde. In tiefdurchdachten Ausführungen zeichnete der Vortragende den Entwicklungsgang des Dichters. Die inhaltlichen Ausführungen wurden noch unterstrichen durch Proben aus Hesse's Werken, die der Vortragende mit feiner Einfühlung vortrug.

Neuenbürg, 24. Oktober. Tödlicher Unfall. Gestern ereignete sich bei Notebach ein tödlicher Kraftwagenunfall. Der Kraftwagensführer Eugen Köhler von hier fuhr nach Calmbach, wohin auch der 25 Jahre alte Fritz Dujzel von hier sein Zeitungswallet bringen wollte. Dujzel fragte den Köhler um Mitfahrten und setzte sich auf den Beif. Das Rad kam bei dem Regenwetter ins Rutschen, wobei Dujzel gegen einen Randstein flog und tot liegen blieb.



Engländer, 24. Okt. Goldene Hochzeit. Im Kreise seiner Kinder und nahen Verwandten und unter großer Beteiligung der Gemeinde, feierten letzten Sonntag alt Adam Knauts und seine Ehefrau Karoline geb. Schraft, das fette Fests der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 73, die Jubilarin 76 Jahre alt, beide erfreuen sich noch einer seltenen körperlichen und geistigen Frische.

Horb, 24. Okt. Bürgersteuer 1931. Der Gemeinderat Horb beschloß in seiner letzten Sitzung die Bürgersteuer 1931

nach den Landesbeschlüssen zu erheben und sie auf dem Wege der öffentlichen Bekanntmachung auszufordern. Die Landesbeschlüsse sind die Mindestsätze, die erhoben werden müssen, und betragen

M 6.- bis zu einem Einkommen von . . .	4500 M
M 9.- bei	4500-6000 M
M 12.-	6000-8000 M
M 18.-	8000-12000 M
M 24.-	12000-16000 M
M 30.-	16000-20000 M

Die Wahlen in Anhalt

Große Verluste der SPD. und der bürgerlichen Parteien - Die Flanken marschieren auf

Deffau, 25. Okt. Die heutigen Wahlen zu den städtischen Ausschüssen und den Kreisräten sind im allgemeinen überall nicht verlaufen. Nur in Deffau kam es im Laufe des Tages wiederholt zu Zusammenstößen, hervorgerufen durch Angehörige der Linkspartei, die nationalsozialistischen Plakattäger die Plakate zu entziehen versuchten. Bei einem erneuten Zusammenstoß wurden mehrere Personen verletzt. Das Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her.

Die Ergebnisse der abgelaufenen Wahlen, die kurz vor Mitternacht aus allen Kreisen und Gemeinden vorlagen, werden gekennzeichnet durch die Tatsache, daß in sämtlichen Kreisen bürgerliche Mehrheiten zustande gekommen sind. In Deffau, wo die Demokraten bisher den Ausschlag gegeben haben, ist die bisherige Mehrheit, die von Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten gebildet wurde, gebrochen. Bemerkenswert ist, daß gegenüber der Reichstagswahl 1930 die Sozialdemokraten durchweg starke Verluste erlitten haben. Prozentual noch stärker hat die Staatspartei an Stimmen eingebüßt, die in den Kreisräten überhaupt nicht mehr und in den 5 Kreisstädten nur noch in Köthen vertreten ist. Gegenüber der Reichstagswahl haben die Kommunisten mit Ausnahme von Deffau überall um 1000 Stimmen und darüber zugenommen. Die härtesten Verluste erlitten die Sozialdemokraten in Kreis und Stadt Deffau. Die Nationalsozialisten, die zum ersten Mal mit eigenen Listen antraten, haben einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die Deutschnationalen dagegen, die bisher in Deffau mit 5 Sitzen vertreten waren, haben einen einzigen Sitz mehr erhalten. Die Volkspartei ist von 6 auf 2 Sitze zurückgegangen. Ein großer Teil der bürgerlichen Stimmen ist durch Zersplitterung verloren gegangen.

Die Mandate im Deffauer Kreisrat

Deffau, 25. Okt. Im neuwählten Kreisrat verteilen sich die Mandate wie folgt: Sozialdemokraten 7 (bisher 9), Nationalist. Volksp. (8), Staatspartei 0 (2), Kommunisten 3 (1), Nationalsozialisten 8 (0).

Die Durchführungsbestimmungen für die Umschuldung der kurzfristigen Länder- und Gemeindschulden, abgesehen von der Verwendung der Hauszinssteuer, werden demnächst veröffentlicht. Die Leitung der zentralen Umschuldungsstelle wurde dem Ministerialrat Fischer vom Reichsfinanzministerium übertragen. Die Reichsbank wird voraussichtlich durch Geheimrat Friedrich vertreten sein. Der Zinssatz der Schuldverschreibungen soll unter 8 v. H. liegen.

Bei den Besprechungen zwischen Hoover und Canal ist nach halbamtlicher Mitteilung eine Verständigung über die Heranziehung der Hilfsmittel französischer und amerikanischer Banken erreicht worden. In der Besprechung der Fragen der Kriegsschulden und Reparationen soll ein Fortschritt zu verzeichnen sein.

Hornberger Schießen in Washington

Ein mageres Ergebnis: Nur Finanzfragen - nichts von Abrüstung und Reparationen

Washington, 26. Okt. Das offizielle Communiqué, das nach langen Beratungen ausgearbeitet wurde, beschränkt sich ausschließlich auf die finanziellen Fragen. Bezüglich der Abrüstung enthält es nur den platonischen Wunsch nach einem Erfolg der Genfer Konferenz, da Hoover jede Art Sicherheitspakt ablehnen möchte. Amerika lehne auch Bindung über eine Änderung der Reparationen und der Kriegsschulden ab. Dem entsprechend konnten keinerlei neue Erfolge erzielt werden, und Präsident Hoover soll den Franzosen zugesandt haben, daß eine weitere Memorandumverhandlung nur auf Grund einer dringenden Initiative nach den Bestimmungen des Youngplans erfolgen soll. Auf dieser Grundlage sind die Franzosen angeblich bereit zur Gewährung einer Anleihe. Entsprechend den Empfehlungen des Communiqués in den Finanz-, Kredit- und Goldfragen wird New York den Disconto auf 4 Prozent erhöhen. So bleibt denn die Konferenz im ganzen fast ergebnislos.

Hinrichtung in Budapest. In Budapest wurde am Montag das erste hundertjährige Todesurteil vollstreckt im Sinne der Standrechtsverordnung, die nach dem Verbrechen von Torbagg erlassen worden ist. Der 24jährige Bader Josef Ondi und der 18jährige Baderlehrling Sándor Bonga hatten am 18. Oktober d. J. einen Raubüberfall auf eine Bankfiliale verübt. Sie schossen auf die Bankbeamten und auf einen sie verfolgenden Postboten. Um Raubüberfälle auszuführen zu können, hatten die beiden nach dem Anschluß von Torbagg einen Waffenladen geplündert. Ondi wurde zum Tode verurteilt und 2 Stunden nach Verkündung des Urteils gehängt; den noch nicht 20jährigen Bonga traf eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren.

Er verstand nichts davon. In der Klareverhandlung am Freitag wurde die Frage verhandelt, ob der angeklagte kommunistische Stadtrat Gábel sich zum Ausschickungsgegenstand der großen städtischen Ankaufsgesellschaft geeignet habe. Gábel gab an, der Oberbürgermeister Böhm habe alle derartigen Posten allein nach seinem Gutdünken befehligt. Amtsgerichtsrat Kehler warf ein: „Sie waren doch Buchhalter, warum haben Sie denn nicht gesagt: Hierher Herr Oberbürgermeister, ich verstehe wohl Bücher einzubinden, aber nicht zu führen.“ Gábel: „Diese Erwägungen habe ich damals nicht gehabt.“ Vorsitzender: „Haben Sie denn überhaupt nichts schlafen können, daß Sie die Aufsicht über ein Unternehmen mit 17 Millionen Jahresumsatz führen sollten und nichts davon verstanden?“ Gábel meinte dazu, er habe alles so gut gemacht, wie er es verstanden habe. Im übrigen sei nur auf Grund seiner Parteizugehörigkeit. Niemand wollte

getan. Vorsitzender: „Dann möchte ich doch wissen, wie man gerade auf Sie verfallen ist.“ Gábel: „Da müssen Sie Oberbürgermeister Böhm fragen.“ Als diese Antwort im Gerichtssaal Heiterkeit auslöste, entgegnete der Vorsitzende mit vollem Ernst: „Die Sache ist gar nicht lächerlich, sondern höchst tragisch, wenn wirklich für die Befehlsgebung derartiger Akte nur die Parteizugehörigkeit maßgebend gewesen ist.“

Die Preisträger der Kleiststiftung für das Jahr 1931. Der diesjährige Vertrauensmann der Kleist-Stiftung, Karl Judmaner, hat den diesjährigen Kleist-Preis zu gleichen Hälften an Deddo von Horvath für seine dramatischen Dichtungen und an Erik Regei für einen Roman zuerkannt.

Ein Bankier verhaftet. Das Bankgeschäft Georg Brückner in Fürth stellte dieser Tage die Zahlungen ein. Wie sich nun herausstellte, beläuft sich der Forderungsbetrag auf weit über 1 Million Mark an Bankeinlagen sind etwa 204 000 Mark unterschlagen. Brückner wurde verhaftet.

Raubüberfälle in Berliner Geschäften. Am Freitagabend wurden wieder drei Geschäfte in Berlin von einzelnen 10 bis 12 Mann starken Gruppen überfallen. Es wurden aber keine Lebensmittel geraubt, sondern die Geschäftsläden geplündert. Das Ladenpersonal wurde mit Revolvern bedroht. Die Räuber sind jedesmal auf Rädern entkommen.

Todesurteil gegen eine Kindmörderin. Das Schwurgericht Torgau (Prov. Sachsen) verurteilte die 29jährige Maureresehefrau Liebmanna wegen Mords von Tod und wegen verübten Mords zu 4 Jahren Zuchthaus. Die Liebmanna hatte am Osterfesttag d. J. ihre beiden Kinder in ein Wasserloch gestoßen, um sich ihrer zu entledigen; während es dem 4jährigen Mädchen gelang, fortzulaufen, ertrank der 4jährige Knabe, nachdem er von der Mutter noch mehrere Knüppelstöße über den Kopf erhalten hatte.

Familientragödie. In Lotzketten bei Waldohut (Baden) erhängte der 44jährige Fabrikarbeiter Danzeisen im Wald seinen 17jährigen eigenen Sohn und dann sich selbst. Danzeisen lebte mit seiner zweiten Frau und deren Sohn aus erster Ehe dauernd in Streit und er wollte diesem unerträglichen Zustand durch freiwilligen Tod ein Ende machen.

Vor dem Ende der Züdersee-Fischerei. Der 32 Kilometer lange Deich, der den Mündungsbereich der Züderseebucht (Holland) gegen das offene Meer abschließt, wird 1932 fertiggestellt werden. Von da an werden die ungeheuren Scharen von Heeringen, die im Frühjahr den Züdersee zum Laichen aufsuchen, den Weg versperrt finden. Die Ausübung der Fischerei wird damit unlohend geworden sein. Die Züderseefischer haben daher beschlossen, ihre Fahrzeuge nur noch für das kommende Frühjahr instandzuhalten, sich dann aber ihrer Schiffe und ihres Fischereigerätes zu entledigen.

Die schwebenden Schulden des Deutschen Reichs

	In Millionen Reichsmark	
	31. Aug. 1931	30. Sept. 1931
Unverzinsliche Schatzanweisungen	1099,3	1091,3
Umlauf an Reichsbanknoten	389,5	400,0
Kurzfristige Darlehen	93,7	176,9
Betriebskredit bei der Reichsbank	82,3	94,2
Verpflichtungen aus früheren Anleihen	4,4	4,4
	1669,2	1768,8

Gestorbene: Karl Kläber, Schuhmachereifer, 61 J. - Hr. Dohr, 64 J., beide in Baiersbrunn / Fritz Düzel, 26 J., Reutenbära /

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten



Turnen / Spiel / Sport



Lokaler Sport

Handball

T. V. Nagold I - T. V. Calmbach I 4:0 (3:0)

Endlich zeigte die erste Mannschaft des T. V. N. wieder, wie auch letzten Sonntag in Ebbhausen ein Spiel, das des vorjährigen Gaumeisters würdig war. Die Verteidigung stark, nicht empfindend und doch nicht grob, die Käuferreihe immer fleißig und auf dem Posten, der Sturm roch und ballsicher und was das Beste war, nicht eigenmächtig, sondern fleißig im gemeinsamen Zuspiel. Dazu kam noch ein frischblühender Kampfsport, der alle Spieler befeuerte und der Wille, die Niederlage in Calmbach (0:1) wettzumachen. Das Spiel zeigte von Anfang an eine Ueberlegenheit der Nagolder, obwohl sich die Gäste alle Mühe gaben und ein flinkes, teilweise sehr schönes Zuspiel zeigten. Sie fanden sich auf dem völlig durchschnittenen Platz nicht richtig zurecht, und ehe sie sich versahen, kommt Nagold in Führung. Das Spiel verteilt sich aufs ganze Feld, doch zweimal muß der linke Gästetorwart den Ball passieren lassen. 3:0 werden die Seiten gewechselt und ohne Pause geht weiter. Calmbach kommt noch einmal vor und kurz nach einer glänzenden Abwehr des Nagolder Torwarts schießt der heimische Sturm unhaltbar das 4. und schönste Tor. An ein Wunders der Gäste ist nun immer zu denken und Calmbach tritt den Schiedsrichter in Anbetracht des denkbar schlechtesten Wetters das Spiel abbrechen.

Dies zeigt von recht turnerischem Geist der Calmbacher Mannschaft, nicht unnötigerweise die Gesundheit der Spieler in Gefahr zu bringen. So endet nach 40 Minuten das Spiel, das von beiden Mannschaften, aller Unbill des Wetters zum Trotz, fink und kampfsportlich und doch in sehr anständiger Weise durchgeführt wurde. Der Nagolder Elf wäre zu wünschen, daß sie die Aufstellung, die sich so gut bewährt hat, mit möglichst wenig Umstellung auch in den kommenden Spielen beibehalten kann, zumal auch dieses Spiel wieder beweisen hat, daß nicht Einzelleistung, sondern Unterordnung und gemeinsame Arbeit den Sieg bringen.

Ein vorgeesehenes Freundschaftsspiel der Jugend gegen Baiersbach II wurde wegen des schlechten Wetters verschoben.

Fußball

Freudenstadt A.S. - Nagold A.S. 0:0

„Und wenn es draußen fängt und schneit...“ muß man als Ueberschrift über die Begegnung obiger Mannschaften in Freudenstadt setzen. Je mehr man sich Freudenstadt näherte,

desto mehr ging der Regen in ein ordentliches Schneetreiben über und so fanden sich denn die beiden Mannschaften auf weissem Felde inmitten richtiger Winterlandschaft gegenüber. Zum Spiele selbst: Gleich vom Anstoß weg drängt Freudenstadt mächtig und Nagolds Örtnermannschaft, einschließlich des sich gut bewährenden Ersatztorwarts müssen die Nagolder alles ausbieten, das Leder von ihrem Heiligtum fernzuhalten. Regt und mehr finden sich nun Nagolds Mannen, kommen es öfteren gut durch, ohne jedoch Erfolge zu erzielen. Bei der Pause hat Freudenstadt etwas mehr vom Spiel. Nach Wiederanspiel war gleichmäßig verteiltes Spiel mit wirklich sehr guten Einzelleistungen auf beiden Seiten. Vom Zuschauer aus gesehen spielte sich das ganze Treffen hinter einem feinen Vorhang (Schneetreiben) ab, bei welchem phantastische Gestalten um ein etwas kämpfen, dabei gewandte Luftsprünge und Saltomortale ausführend.

Das Spiel der 1. Mannschaft in Effringen wurde infolge der schlechten Witterungsverhältnisse beim Stande von 1:1 abgebrochen. Da der Spielabbruch auf Veranlassung des Unparteiischen erfolgte, findet eine Wiederholung des Spieles statt.

Bogensport

Die Sportvereinigung Prag und der Volkssportverein Stuttgart hatten gestern in den Löwenaal zu einer bogensportlichen Veranstaltung eingeladen. Man höre nun und staune - der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt; in sogar aus dem Bezirk war man reich des schlechten Wetters her eingekommen. Die Paarung war eine recht annehmbare und auch an Leistungen wurde manches Gute gezeigt, hin und wieder war allerdings auch eine propagandistische Kampfbalgerie zu sehen. Nachdem zwei ganz junge Kerlchen gezeigt hatten, daß auch schon in frühesten Jugend der Bogensport, der den Körper widerstandsählig macht, ausgeübt werden kann, traten Theurer (Prag) und Schick (V.S.P.) in den Ring. Die Klasse des Volkseimannes konnte gegen die Raffigkeit des Pragermannes nicht auskommen. Nach wohl plazierten Schlägen unterlag Schick in der 2. Runde 1:0. Im Gegengewicht starteten Schmid, Wirt, Weister (Prag) und Häppler II (Polizei). Es war ein sehr lebendiger Kampf, der fast zwei gleichwertige Gegner sah. Sieg nach Punkten: Schmid. In der Jugendklasse siegte Forster (Prag) gegen Hildenbrand (Polizei) nach Punkten. Im 4. Ring blieb Orlich (Prag) ebenfalls nach Punkten Sieger gegen Storr (Polizei). Die

Technik bei beiden war sehr gut, es war jedoch ein langweiliger Kampf, da der Volkseimann dauernd in der Verteidigung lag. Einen lebendigen Kampf durfte man in Bödel (Polizei) bewundern, dessen Gang gegen Hofer (Prag) wegen zu großer Ueberlegenheit abgebrochen werden mußte. Interessant in seiner Schärfe war der 7. Ring Huber (Prag) gegen Häppler (Polizei), in dem der letzte noch Punkten legte. Als 9. und Schlußkampf trat ein Bezirkskollegier in den Ring: Dingler-Ebbhausen gegen Klump (Polizei). Dingler hat sehr gute Anlage zum Vorgen und zeigte auch gewandten Angriff, jedoch ihm der Sieg nach Punkten zuerkannt werden mußte. Seine Schläge mußten aber noch sicherer und fetter werden. Mit großer Begeisterung wurde dieser Kampf begleitet.

Zum Schluß sprach noch der Sportleiter den Dank an die Anwesenden aus und kündigte im nächsten Monat einen weiteren Besuch mit „Kanonen“ an.

Süddeutscher Sportsonntag

Die erste Niederlage des HSV. - Erster Sieg Heißhorns.
Auch sonst Uebererwartungen.

Das sportliche Leben am Wochenende war in Süddeutschland wieder recht vielseitig. Schimmer, Maßheller und Boyer nahmen einen lehrhaften Hallenbetrieb auf. Im Rugby und Hockey stand Süddeutschland in schweren Repräsentativkämpfen. Derbaltwätsche in einzelnen Gauen bildeten den Reichstischtennisring. Das Hauptinteresse galt aber natürlich wieder dem Fußball, um so mehr, als in einigen Gruppen in der Rückrunde der Gruppenmeisterschaften bereits Kämpfe stattfanden, die überaus bedeutsam für den Aufstieg sind. In fast allen Gruppen stießen Uebererwartungen.

In Württemberg fanden hier von den ausführenden Vereinen in entscheidenden Kämpfen. Nur dem HSV Stuttgart gelang ein voller Erfolg, indem er die Badlinger Germanen durch Tore von Koch und Stadelmann besiegte. Damit rückt der HSV Stuttgart in der Tabelle auf den zweiten Platz, den er punktgleich mit Union Bödingen einnimmt. Der FC Pforzheim konnte in Feuerbach nur einen Punkt retten, der ihm aber doch genügt, um nun die Spitze allein einzunehmen. Auch Feuerbach behielt durch die Punkteerzielung Anschluß. Beide können mit dieser Bilanz zufrieden sein, obwohl Feuerbach den Sieg eigentlich verdient hätte.

In Baden verlief der HSV sein erstes Spiel infolgedessen unbedeutend, als die Mannschaft im Spiel gegen Rastatt förmlich überlegen war, nur der Sturm brachte diesmal nichts zutage. Der Stiegebetreuer für Rastatt fiel bei einem Durchbruch einige Minuten nach der Pause. Thönius Karlenke bewies, daß er wieder stark im Kommen ist. 3500 Zuschauer sahen in Wülzburg die

Wer nicht insiziert, gleicht einem Manne ohne Wohnung: Niemand kann ihn finden!



Mannschaft in guter Form. In der ersten Halbzeit schloß Scholer zwei Tore und erhöhte nach dem Wechsel auf 3:0. Den Endstand stellte Heiser her. Dem FC. Arelburg wäre der Sprung auf den besetzten zweiten Platz gegolten, wenn die Niederlage des FC. nicht eingetreten wäre. Die Heiserer zeigten gegen Schramberg in der ersten Halbzeit ein schwaches Spiel, waren aber nach der Pause wie umgewandelt. Heiser brachte den FC. in Führung, die beiden anderen Tore schloß Peterlen.

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Gruppe Württemberg:

- SpV. Feuerbach-1. FC. Forstheim 2:2
FC. Heilbronn-Nalen Bödingen 2:1
FC. Stuttgart-Germ. Brötlingen 2:0
FC. Birkensfeld-Stuttgarter Kickers 1:1
Sportf. Gillingen-FC. Juffenhäuser 4:2

Gruppe Baden:

- FC. Mühlburg-Phönix Karlsruhe 0:4
Karlsruher FC. FC. Kallatt 0:1
FC. Rheinfelden-FC. Wellingen 2:1
Freiburger FC. SpVgg. Schramberg 3:0

Gruppe Nordbaden:

- 1. FC. Rürnbach-1. FC. Badrutsh 3:0
SpVgg. Hürtz-Badern Hof 3:1
Märzburger Kickers-FC. Rürnbach 2:2
FC. 04 Märzburg-FC. Hürtz 2:2

Gruppe Südbaden:

- FC. Elm-1890 München 1:5
FC. München-Schwaben Augsburg 3:0
Teutonia München-Bader München 1:1
FC. Straubing-Bayer München 2:1
FC. Juggelstadt-Jahn Regensburg 0:0

Gruppe Rhein:

- FC. Waldhof-Phönix Ludwigsloh 4:2
FC. Mannheim-FC. 08 Mannheim 3:2
SpVgg. Sandhofen-SpVgg. Müdenheim 2:0
FC. Redarau-FC. Kirchheim 3:3
FC. Sandhofen-Amicitia Sternheim 1:2

Gruppe Saar:

- FC. Saarbrücken-FC. Kallerslautern 4:5
FC. Pirmasens-Sportf. Saarbrücken aufgeschoben
FC. Pirmasens-Saar 05 Saarbrücken 0:2
FC. 06 Saarbrücken-Vorwärts Neunkirchen 5:1

Gruppe Main:

- FC. Union Niederrad-Eintracht Frankfurt 0:1
Germania Bieber-FC. Frankfurt 2:1
Reinick Hausfurt-SpVgg. Griesheim 4:0

Gruppe Hessen:

- FC. 08 Darmstadt-Memania Worms 3:3
FC. Bad Nauheim-FC. Mainz 2:4
FC. 09 Kassel-FC. Wiesbaden 0:0
FC. 01 Kassel-FC. Langen 2:0
Germania Worms-Olympia Korbach 2:0

Fußball-Länderspiele

- In Luxemburg: Luxemburg-Holland 0:0
in Polen: Polen-Jugoslawien 6:3 (3:2)

Rechtliche

Arzt Schwarzwald: SpVgg. Troffingen-FC. Schweningen 1:0; FC. Schweningen-Güldenbach 2:0 abgebrochen; Wörsweiler-Jugendmannen 3:1; FC. Vöhrburg-FC. St. Georgen 6:1. Kreis Heppenheim: FC. Weßloch-FC. Tullingen 1:4; FC. Rodalphen-FC. Konstantz 1:2; Volkmarlingen-Gottmadingen 4:0. Kreis Mittelhessen: FC. Gießen-Bretten 2:2; Darsanden-Küppers 1:0; Karldorf-Burghausen 1:0; Weingarten-Franconia Karlsruhe 0:1; Germania Darsach-Kießlingen 1:3; Gießen-Südhess Karlsruhe 1:0. Kreis Gießen: Dillwieschen-FC. Calw 1:0; Gießen-FC. 04 Gießen 4:2; FC. Forstheim-Gießen 1:1; FC. Gießen-FC. 02 Gießen 5:2; Mühlacker-Kießern 3:1.

Kugeln

In Heilberg: Süddeutschland-Norddeutschland 6:13. Kreis Schwarzwald: SpVgg. Troffingen-FC. Schweningen 1:0; FC. Schweningen-Güldenbach 2:0 abgebrochen; Wörsweiler-Jugendmannen 3:1; FC. Vöhrburg-FC. St. Georgen 6:1. Kreis Heppenheim: FC. Weßloch-FC. Tullingen 1:4; FC. Rodalphen-FC. Konstantz 1:2; Volkmarlingen-Gottmadingen 4:0. Kreis Mittelhessen: FC. Gießen-Bretten 2:2; Darsanden-Küppers 1:0; Karldorf-Burghausen 1:0; Weingarten-Franconia Karlsruhe 0:1; Germania Darsach-Kießlingen 1:3; Gießen-Südhess Karlsruhe 1:0. Kreis Gießen: Dillwieschen-FC. Calw 1:0; Gießen-FC. 04 Gießen 4:2; FC. Forstheim-Gießen 1:1; FC. Gießen-FC. 02 Gießen 5:2; Mühlacker-Kießern 3:1.

Hochbetrieb bei den Schwimmern

FC. Göttingen schlägt in Hochform Neptun Karlsruhe 50:25. Der auf der schweren Bahn des Karlsruher Bierorbels-Bades unter großer Anwesenheit zahlreicher Zuschauer ausgetragene Klubkampf, der beiden in Süddeutschland führenden Schwimmvereine nahm einen glänzenden Verlauf. Die Schwaben brachten eine Mannschaft an den Start, die sämtliche Rennen gewann, zum Teil in ganz überragender Weise. Um so ehrenvoller ist die Niederlage der Karlsruher, die mit Ausnahme der Brustkammer durchweg nur knapp unterlagen. Göttingen gewann die 100-Meter-Kraulkammer in 11:26,2 vor Karlsruhe 11:33 Min. Die Brustkammer über 100 Meter holten sich die Schwaben mit 2 Minuten Vorsprung, sogar ohne Jäger einzusetzen und ohne daß Schwanz sich ausgeben mußte. Ihr Durchschnitt von 1:24,1 pro Mann ist ganz hervorragend. Karlsruhe brauchte 10:00,2 gegenüber 14:00,9 von Göttingen. Die Nagenkammer über 500 Meter war den Göttingern ebenfalls nicht zu nehmen. Sie gewannen in 7:27,7, immerhin noch sehr knapp, was die Zeit von 7:29,6 der Karlsruher beweist. Ueber 100-Meter-Freitaufl schwammen beide Mannschaften glänzend. Göttingen gewann mit 4:55,7 gegen 4:56,1. Der Durchschnitt ist etwa 29,6 Min. pro Mann. Das Wasserballspiel fand dagegen nicht auf sonderlicher Höhe Göttingen gewann 7:3, nachdem bis zur Pause die Gegner 2:2 gekämpft hatten.

Schwaben Stuttgart-TR. 99 Karlsruhe 8:32.

Die Karlsruher Gäste zeigten sich den Schwaben in allen Stufen überlegen, sie haben gegen den Sommer meistentheils Fortschritte zu verzeichnen, so daß sie in den Stufen durchwegs verdient erfolgreich waren. Das Wasserballspiel konnten die Stuttgarter für sich entscheiden. Sie spielten über die ganze Zeit ein. Letzte Herbstferien heraus, die auch im Endergebnis von 8:4 zum Ausdruck kommt.

Ergebnis (Bahnlänge 22,1 Meter):

Kraulkammer 500 2 Bahnen: 1. Karlsruhe 99 3:26,8; 2. Schwaben Stuttgart 3:28. Nagenkammer 500 4 Bahnen: 1. Karlsruhe 99 3:15; 2. Schwaben Stuttgart 3:17. Schwimmkammer 100 2, 4, 6, 8 Bahnen: 1. Karlsruhe 99 4:20,9; 2. Schwaben Stuttgart 4:20,3. Brustkammer 100 4 Bahnen: 1. Karlsruhe 99 4:49,6; 2. Schwaben Stuttgart 4:53,8. Wasserball: Schwaben Stuttgart I gegen Karlsruhe 99 I 6:4 (3:3); Schwaben Stuttgart II gegen Karlsruhe 99 II 3:1.

Dreiländertreffen in Stuttgart

Dach-Deutschland gewinnt das Omnium der Meister. - Niederlegene Siege der Brüder Steger.

Die Eröffnung der Winterjahre auf der Stuttgarter Radrennbahn war den Amateuren vorsehrlich, die mit einer eckelhaften Beizung vor 3000 Zuschauern einen guten Sport zeigten. Das Hauptstück des Programms war ein international besetztes Omnium der Meister, in dem sich der deutsche Meister Dack-Berlin in ausgezeichneter Form zeigte. Er gewann in 1:35 Min. ein Walfahren über 1000 Meter sicher vor Walter-Jülich, und im Rundzeitfahren in 10,1 Sek. (166 Meter) vor dem Weltmeister Harber. Damit hatte der Berliner den Sieg bereits in der Tasche und brauchte sich im Verfolgungsfahren nicht mehr anzugehen. Dieses gewann Harber in 3:24 Min. vor Walter und Dack. Im Gesamtergebnis siegte Dack mit 7 Punkten, Harber belegte mit 6 P. den zweiten und Walter mit 5 P. den 3. Rang.

Ergebnisse:

Omnium der Meister: 1. Walfahren 1000 Meter: 1. Dack 1:35, 2. Walter 2 P., 3. Harber 1 P. 2. Zeitfahren 166 Meter: 1. Dack 10,1, 2. Harber 10,4, 3. Walter 10,6. 3. Verfolgungsfahren: 1. Harber 3:24, 2. Walter, 3. Dack. Eröffnungspreis 1000 Meter: Steger Jos.-Augsburg 1:23, 2. Schuler-Stuttgart. Trockfahren: 1. Schuler-Stuttgart, 2. Heiser-Stuttgart, 3. Hauser-Freiburg. 60 Runden Punktefahren: 1. Karl Steger-Augsburg 8 P., eine Runde zurück; 2. Heiser-Stuttgart 16 P., 3. Herz-Paden/Dack 9 P.,

4. Huber-Mittelsburg 5 P. 1. Stunden-Mannschaftsfahren: 1. R. Steger/J. Steger 14 P., zwei Runden zurück; 2. Reiländer/Heßlein (Frankfurt) 11 P., 3. Reu/Schmider (Stuttgart) 10 P., 4. Zettner-München/Schuler-Stuttgart 9 P., 5. Harber-Koppenhagen/Heiser-Stuttgart 6 P., 6. Reichlich/Heiser (Stuttgart) 1 P., drei Runden zurück; 7. Walter-Jülich/Huber-Mittelsburg 23 P.

Leichtathletik-Ausklang

Lohnausgabe geflogen.

Weltrekordmann Laboumagne wurde am Sonntag bei dem Berlin-Sportfest in Paris in einem Vorgabelaufen über 1500 Meter geflogen, da er die Borgaben seiner Gegner nicht zum aufzuheben vermochte. Er ging erst als Führender in 4:02 durchs Ziel, das bei mit 90 Meter bedachte Reuville in 3:53,8 als Sieger erreichte. Im 5000-Meter-Laufen feierte der polnische Läufer Kosciolowski in 14:58,4 einen sicheren Sieg über die Franzosen Kochard und Widot.

Jabala in guter Form.

Der Argentinier Jabala ging in Preßburg an den Start und war seinen tschechischen Gegnern klar überlegen. Ueber 7 Kilometer siegte Jabala in 22:36 mit über einer halben Minute Vorsprung gegen Reclaf, der mit 23:09,6 einen tschechischen Rekord schaff. Anschließend startete der Tschechener noch im Mittelfeld über 3 Kilometer, die er in 22:29 Min. zurücklegte.

Turner-Handball

Meisterklasse: FC. Elm-1890 München 2:7; FC. Schramberg-Tsem. Schweningen 3:2; Tdb. Tullingen-Tdb. Troffingen 5:0; FC. Kirchheim-Tsem. Schura 0:5 (Durch diese Niederlage muß Kirchheim zur I-Klasse absteigen); FC. Oßweil-Tdb. Heilbronn 3:4; FC. Oßweil-Tdb. Karbach 3:5; FC. Oßweil-Stuttgart-Tsem. Tullingen 4:1; Georgi Stuttgart-Stuttgarter FC. 1:4; Tdb. Gillingen-Tsem. Gillingen 2:0; FC. Weitingen-Gillingen 1 u. SpV. 1:5; FC. Korb-Tb. Cannstatt 0:3; FC. Göttingen-Tdb. Gillingen 2:0; FC. Weitingen-Tdb. Schwaibheim 3:0.

Schwerathletik

Deutscher Rekord im Gewichtwerfen.

Ein neuer deutscher Rekord im Gewichtwerfen der Mittelgewichtsklasse stellte in Mannheim der deutsche Meister O. Heiser (Pol. SpV. Mannheim) auf. Heiser warf das 37 Pfund schwere Gerät 13,6 Meter weit und übertraf damit die bisherige Leistung von Fischer-Reichenhall um 8 Zentimeter.

München 1890 Deutscher Meister im Gewichtheben.

Bei der letzten Leistungsabnahme beim Turn- und Sportfest 1890 München durch den Verbandssportwart Udelstrath-Gien wurde die deutsche Mannschaftsmehrfachwelt im Gewichtheben entschieden. Obwohl die Münchener mit Ulrich für den Schwergewichtsmehrfach und Olympiasieger Straßberger antraten, erreichten sie eine Gesamtleistung von 3290 Pfund und haben damit den Titelverteidiger Siegfried-Gien mit 3145 Pfund übertraffen. - Den Preis des Meisters stellt das Recht zu, die Süddeutschen innerhalb 8 Tagen zu einem Kampf herauszufordern, doch muß man den Münchenern in dieser Beziehung die besseren Siegesaussichten einräumen.

Kurze Sportnachrichten.

Hollands Olympisches Komitee hat jetzt seinen überreichten Beschluß, nicht an den Olympischen Spielen in Los Angeles teilzunehmen, jetzt rückgängig gemacht. Weltmeister im Weltweitweit wurde in Boston Louis Brownford mit einem Punktsieg über den tschechischen Titelverteidiger Thompson. Mit neun Runden zurück lag das deutsche Paar Wener/Zährcke beim Sechsaacrennen in Montreal nach drei Tagen auf dem vorzigen Platz.

Advertisement for 'Kräuter-, Vieh- u. Schweine-Markt' in Ebhausen, held on Wednesday, October 28th, 1931. Includes an illustration of a cow and a pig.

Advertisement for 'Militär- und Veteranen-Verein Nagold'. Mentions a memorial service for Gustav Mayer, a brewer, who died recently.

Advertisement for 'Mütter-abende' (Mothers' Evenings) on October 28th, 7:30 PM. Organized by Carl Schuon, Winzler.

Advertisement for '3-400 Mk.' worth of furniture and bedding. Located at Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg.

Advertisement for a lecture titled 'Anklärungs-Vortrag' by Dr. Heymann-Berlin. Topic: 'Der Tod sitzt im Darm'. Held on Tuesday evening, October 27th, 8:15 PM.

Obituary notice for Marg. Barb. Roth, widow of a master brewer, who passed away on October 25th, 1931. Burial on Wednesday, October 28th, at 1:30 PM.

Advertisement for 'Taschenfahrplan' (Pocket Timetable) for the region of Württemberg and Hohenzollern. Winter edition, available at G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Advertisement for 'Bremer-Roland-Kaffee' (Bremer-Roland Coffee), featuring a daily fresh roast and electric roasting.

Advertisement for 'Plakate zum Aufhängen' (Posters for hanging), suitable for car garages. Includes a warning about smoking and fire safety.

Advertisement for 'Vorsicht' (Caution) regarding the danger of poisoning from car engines. Available for 60 Pfennig at the Nagold business office.

Advertisement for 'Papier' (Paper) for lighting fires, available at G. W. Zaiser, Buchhdlg.